

364. *Cuc. argentea* Hufn. Von Juni bis Juli. R. an denselben Stellen wie *Cuc. artemisiae*.

*Anarta* Tr.

365. *A. myrtilli* L. Falter im Mai und in 2. Gen. von Ende Juli bis August. Auf Heideflächen im Lande und auch an der Küste.
366. *A. cordigera* Thnbrg. Von Ende Mai bis Ende Juni (27. 5. 1928—19. 6. 1928) in einigen Mooren im Kreise Schlawe. Vormittags und auch am Spätnachmittag im Sonnenschein fliegend beobachtet. Der Falter ist sehr scheu.

*Panemeria* Hb.

367. *P. tenebrata* Sc. Am 28. 5. 1925 fing ich mehrere Exemplare, die in der Sonne flogen, beim Schlawer Stadtwald. Pfau fing die Art häufig im Mai bei Rummelsburg auf den Wiesen am dicken Bach unterhalb der eisernen Brücke.

*Heliothis* Tr.

368. *H. dipsacea* L. Im Mai und Juni und wieder im August bei Sydow und auch an der Küste vereinzelt am Tage fliegend beobachtet. Pfau erwähnt diese Eule auch von Rummelsburg. Heinrich gibt sie als nicht selten im Juni bei Ratsdamnitz in Kleefeldern an.

*Pyrrhia* Hb.

369. *P. umbra* Hufn. Am 21. 7. 1927 köderte ich ein ♀ bei Krolowstrand. Am 28. 6. 30 fing ich in meinem Garten ein ♀ an blühenden Himbeeren und am 29. 6. 30 ein ♂ und ein ♀ am Köder im Schlawer Stadtwald. Mehrere abgeflogene Stücke beobachtete ich Anfang Juli 1930 bei Krolowstrand. Kratz fing die Art in Helenenhof im Juli.

*Thalpocharis* Ld.

370. *Th. paula* Hb. Pfau stellte die Art bei Rummelsburg auf dem Fundort von *C. lunula* fest. Heinrich fing sie im Juli in Bauerrufen bei Köslin.

(Fortsetzung folgt.)

---

## Gelbe Falter von *Hyl. prasinana* L.

Von F. Bander mann.

In Nr. 44, Seite 495, stellt Herr V Knoch, Lübeck, die Frage: „Wie entsteht die ab. *flava* Spuler von *Hylophila prasinana* L.? Es ist schon in früheren Jahren über das gelbe und rote Verfärben von Tag- und Nachtfaltern in unserer Zeitschrift und auch

in anderen über die Entstehung der gelben *Hyl. prasinana* und die Rotfärbung im Cyankaliglase von *G. rhamni* geschrieben worden. Wenn die Zersetzung des Cyankalis (ins Feuchte übergehend) nach 1—2 Jahren eintritt, und man legt einen grünen Falter hinein (außer *rhamni*, welcher zitronengelb ist), so entstehen die gelben Farben. Bei *G. rhamni* wird die Farbe fast zinnoberrot. Ich habe nicht nur *prasinana*, sondern auch *bicolorana* und *E. clorana*, Männchen wie auch Weibchen, als frischgeschlüpfte Falter in feuchtem Giftglase erzielt. In freier Natur habe ich in meiner langen Sammelpraxis gelbe Falter der genannten Formen noch nie gefunden. Möglich ist es aber, daß durch chemische Einflüsse die Farben entstehen können. In früheren Jahren habe ich durch Zufall gelbe *P. brassicae* erhalten, welche ich in frischgeschlüpfem Zustande in eine Zigarrenkiste, welche mit hellgelbem Papier belegt, aber mit starkem Tabakduft durchzogen war, gelegt hatte.

## Massenvorkommen von *Niptus hololeucus* Falderm.

Zu Anfang September 1932 wurde mir von Masserberg, dem bekannten im Thüringer Wald gelegenen Luftkurort, über das außerordentlich schädliche Auftreten dieses zur Gattung Ptinidae der Bohrkäfer gehörenden Schädlings berichtet. Ein wenig benutzter Raum eines Wohnhauses war dort ganz und gar von diesen Tieren befallen. Wände, Gestühl, Dielenfugen waren namentlich zur Nachtzeit von vielen Tausenden dieser Käfer belebt. U. a. konnte ein großes Waschgefäß voll dieser gefährlichen Gäste eingesammelt werden. Dennoch sind sie noch sehr zahlreich vorhanden. Auch in Katzhütte wurde im Jahre 1924 in einem alten Gebäude das massenhafte Auftreten dieses kleinen, nur 4—4½ mm messenden Käfers, der auch heute noch hier in vielen Häusern vorkommt, beobachtet. Ein mehrfaches Massenvorkommen in diesem Gebiet aber ist m. W nicht bekannt geworden. Die Schädlichkeit der Larven von *Niptus hololeucus* wird durch die in der Regel nur gesellschaftliche Lebensweise in irgendwie nahrungspendenden Stoffen, vornehmlich altem Holz, trockenen Pflanzen, Papierwaren, auch animalischen Abfällen ohne weiteres deutlich. Aber auch das entwickelte Insekt ist in der Wahl seiner Nahrung keineswegs verlegen. Das Benagen von Lederzeug, Teppichen, Wäschestücken und allerlei Vorräten vegetabilischer und animalischer Art geben dem Messingkäfer den zweifelhaften Ruhm eines höchst unangenehmen Hausgenossen. Merkwürdigerweise war bei dem diesjährigen häufigen Vorkommen in Masserberg, wie auch früher in Katzhütte nur die Art *Niptus hololeucus* vertreten, während *Ptinus fur* L. nur in sehr wenig Stücken festgestellt wurde.

Zur erfolgreichen Bekämpfung des Messingkäfers empfiehlt Prof. Dr. Lederer, sofern es sich um das Vorkommen in Wohnungen,